Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

in dir die tifel weinē vñ schrÿgē vber die mörder gottes vient die sind
schlahen sii aber al mit manigir marter one zal vñ dē lieger den dē trieger
den dē wehen vnn dē zehen den nider vnd vō zorn dē gehe vnkusch trege
mit dem fräff kätzigen sii on vnderlob glissner koser kuger die klaffer vñ
die sweger böse lerer recht verkerer vallsch richter böse fürste iuden heide
böse cristen dar zů symonier mörder vñ verrater für ander vbel teter helliget
sii in maniger wise heiss in glüt kalt in ÿse abtrünnig mönch vñ toter ec-
brecher vnd nöter röber dieb vnd wüchrer die fälscher vñ die zöberer
pfiffer vnd lüderer riffian vnd die frefeler meineid hinder reder spil man
mussig genger vñ vngetrüwe arbeiter vñ aller hand sinder wie sii och
genant sint vnd öch der frömde sinder kind pinige sii mit manigerley hore
was der tifel geschrei blahelich stoss vnd brich yeglicher nem ein für sich
mach röch schaff nebel brunn kol vnd sind swebel bissend würm vñ slange
trag her an sii zehange zer smelz koch zer loss blÿ silber vñ gold vñ was
hie sÿ vnd wes er ÿe begert hab dz giss im durch die kele ab so weiss er
dz ÿemant hie erdenke kan hie bÿ mahtu merke wol dz der vil lidder
blik gelegē in der helle strik was sol ich dir sagē me so vil ist öch der hölle we
es ist so gross der himel wol dz dich niemant lere sol Es ist ze wissen dz dz
natürlich für vñ das helsche für drÿg vnderscheid hant die erst ist das das
helsche für vnzälichen scharpffer ist dar vñ spricht sant Sebestian das das
helsche fure zů glicher wise zů zellen sÿge gegen dem natürlichē für als
dz natürliche für zů dem gemaletē für zů zellen ist das an der wand stot
Die ander vnderscheid dz natürlich für mag erloschē werden aber das
helsche für mag nÿmer ab gon Die dritt vnderscheid das natürlich fure
verzert sine spise aber das helsche für verzert weder dē lip noch die sele
Crisō dz natürlich für verzert alle das es nÿmt aber dz ewig fure
was das nÿmt dz piniget es vnd behalket es gang zů der pin vñ als
es vnuerzarlich ist also ist es öch vnmüder vnd vnlüchtende die vient pÿ
gent dē sinder gar vnerbarmhargiklich vñ sii werdet nÿemer müde
die ellende sele ze pinigē wen sii frowet sich gar sere so ein sele ver
dampnet wirt Es wart ein tifel besworen bÿ einem m vnd wart gefra
get was er lide wolt dz er wider kem in die fröde da er vō gefallen wz
da sprach er ich wolte lieber mit einer sele die vō mir betwogē were als
stige in die helle dan wider zů dem himel komē wan ich bin also gar böse
dz ich nüt gutes mag wellen Johannes sprecht das die die der welte
vnd irem fleisch gedienet hant nÿemer raw gewinnet in der helle weder
naht noch tag O m das bedenk so du in libes luste bist wen zitliches lide
ist ze scheyen zů ewigem lide als ein tropff wasser gegē dem grinden
mere vnd noch vil mÿner wen die helle ist ein grub aller dirfftikeit
vnd vol iomers Wo der scherpffe vñ lengi der pin vnd vile der pin stot
geschrÿ in Apocalipsi sii hand gessen ir zunge von smerze David öch wart
regene vff die sinder die strike des fures diß geiste des vngewitters Job
in der helle ist kein erlösinge weder vō dem karter noch vō der lengi der
pin noch vō der vile der pin Gregor meynt als dz erdrich ist emmitte in
dem himel vnd mit dem himel zů alle site vm gebē also ist öch die helle
emmitte in dem erdrich als in Apocalipsi stot geschrÿ dz nÿemat wirdig
funden wart weder in himel noch vff der erden noch in der erde noch under
der erde der wirdig wer vff ze tůn dz bůch der hemlicheit den allein
der löwe vō Juda dz ist xpō vnser herr hie bÿ ist ze verston dz ettliche
geist under dem erdrich sint vnd dz gemeyn recht fegfür ist nahe bÿ der
helle die helle ist die niderst stat der pin dar nach die stat der kinder
dar nach das vegfür dar nach die schoss Abrahe die nů fürbas ist in dem
himel öch als gegē meynt so sint ettlich stett vff dem erdrich da ettlich
verdampnet sele lide ir pin vnd öch ettlich behaltene sele als er seit
vō eyme einsidelm der sach dz die sele Job st iohes vnd die sel patrirj die
zwo sele wurffent des kÜniges theodorici sele in eine siedende hafen
wen er hat die selbē zwen vnredlich vñ vngerechtlich getöt vff dem
erdrich vnd wart gaordenet wider die vnglöbige die da prachet
es wer kein vegfür vnd zů einem erschrekē der lebende vñ öch dar
vmb dz ettlichen sele geholffen wurde die also gesche wurde in eyme
schine dz sii erlöset möhte werdē Job in der helle ist kein ordenung
also dz die verdampte hant kein recht ordenig irs gemütes vñ libes
wen es ist zů gar mit gekert Gregor die die in glichē sindē sint der
hoffart die sind an einer stat vnd die in der vnkusche öch an einer stat